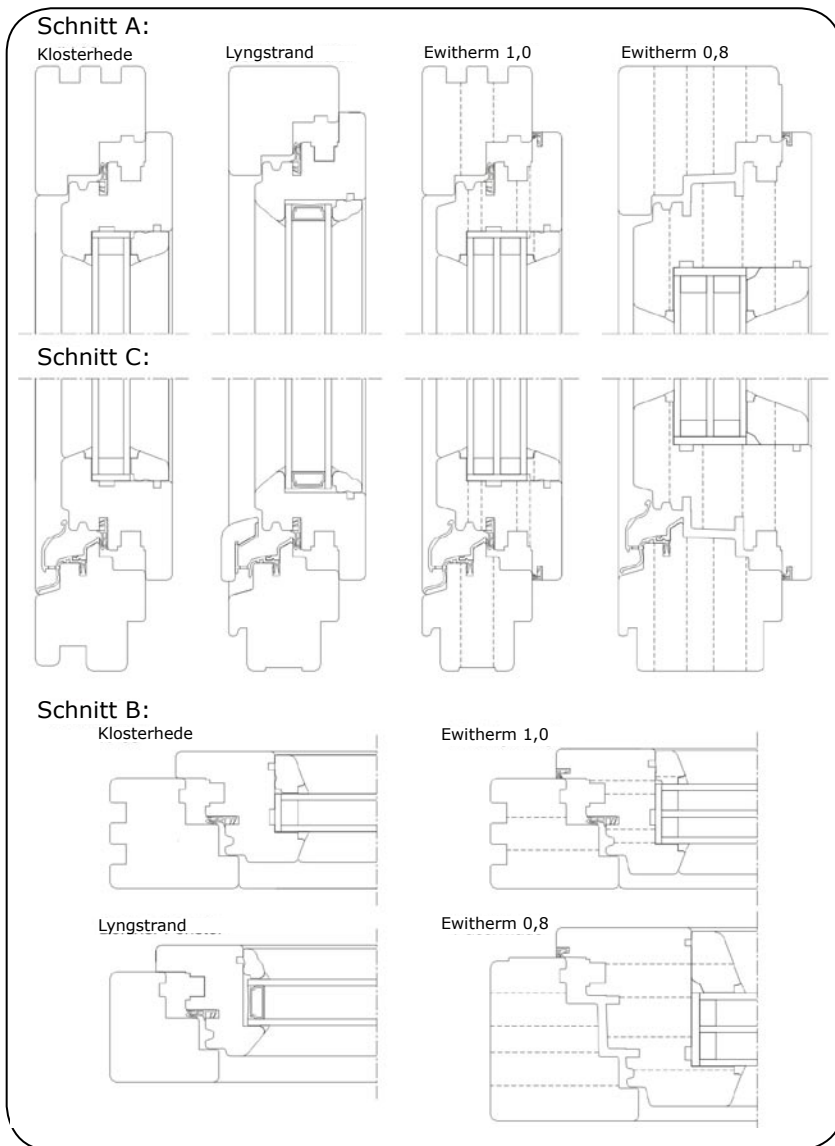
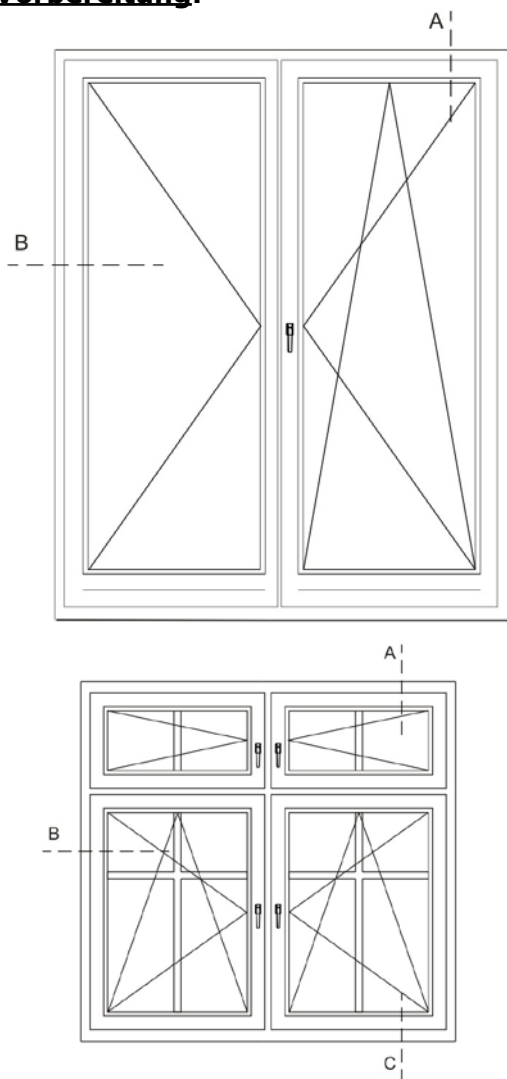


Klosterhede/Lyngstrand/Ewitherm

Dreh/Kipp-Fenster

Vorbereitung:



Wir beglückwünschen Sie zu dem Kauf dieses hochwertigen Dreh/Kipp-Fensters gefertigt nach den höchsten Qualitätsansprüchen nach DIN/EN- ISO 9001 & RAL-Gütesicherung.

Lieferung:

Nach der Lieferung sollte nach dem Entfernen der Schutzverpackung als erste Maßnahme immer eine gründliche Sichtkontrolle des zu verbauenden Elementes durchgeführt werden. Überzeugen Sie sich vor dem Einbau von einer einwandfreien Beschaffenheit. Falls bei dieser Sichtkontrolle Beschädigungen entdeckt werden, sollten Sie sich sofort mit Ihrem Händler in Verbindung setzen.



Beschädigte Elemente dürfen NICHT eingebaut werden.

Örtliche Voraussetzungen:

Lage des Blendrahmens im Mauerwerk:

Den Sitz des Blendrahmens in der Leibung mit dem verantwortlichen Auftraggeber klären (ob außen- oder innenbündig, ob mittiger Sitz oder mit Anschlag). Achtung: Bei bündigem Sitz die Art der Befestigung beachten, da gegebenenfalls Mauerabplatzungen bei der Verwendung von Dübeln vorkommen können. Bauöffnung säubern, ggf. Mörtelreste vom Mauerwerk, etc. entfernen.

Montagevorbereitung:

Die Elemente werden komplett mit fertig montierten Blendrahmen und eingehängenen Flügeln geliefert. Zur Montage sollten die Flügel ausgehängt werden. (Siehe Anleitung zum Aus- und Einhängen der Flügel auf Seite 2).

Hinweis:

Holzelemente, die nur mit einer tauchgrundierten Oberflächenbehandlung geliefert wurden, müssen vor dem Einbau mit einer Zwischenbeschichtung behandelt werden und spätestens nach 3 Monaten muß eine Endbeschichtung erfolgen!

Klosterhede/Lyngstrand/Ewitherm

Dreh/Kipp-Fenster

Montage:

- 1) Flügel aushängen:
Zur einfachen Montage den/die Flügel aushängen. Dafür den oberen Axerlagerstift (nur bei geschlossenem Fensterflügel!) nach unten heraus ziehen. (Bei unbehandelten Fenstern erst die obere Abdeckkappe entfernen). Dann den Flügel vorsichtig öffnen, je nach Flügelgewicht ist eine zweite Person zum Halten erforderlich. Danach den Flügel nach oben herausheben. Abstellen des Flügels auf einer Papp- oder Holzunterlage.
- 2) Lagerung:
Das Fenster-Element kann leicht schräg an der Wand gelagert werden, aber Vorsicht vor dem Verkanten.
Das Fenster steht sicher, wenn die obere Blendrahmenkante komplett an der Wand anliegt, und so ein Verziehen verhindert wird!
- 3) Dichtband oben und an den Seiten auf den Außenrahmen (Blendrahmen) oder auf das Mauerwerk mit einem zurückspringenden Abstand von ungefähr 5 mm sowie ggf. Bauanschlußfolien anbringen.



siehe hierzu Montagerichtlinien des jeweiligen Landes
=> z.B. Leitfaden zur Montage von der RAL-Gütegemeinschaft sowie unter Berücksichtigung der Verarbeitungsrichtlinien der Hersteller.

- 4) Das Element ist dann mit Holzkeilen in der Maueröffnung "vorzufixieren" und lot- und waagrecht auszurichten.



Holzkeile dienen nur zur Ausrichtung und Vorfixierung, sie sind für die dauerhafte Fixierung ungeeignet.

Trageklötze sollten aus einem unverrottbarem Material bestehen (imprägniertes Hartholz oder Kunststoff) und dürfen spätere Abdichtungsmaßnahmen nicht behindern.

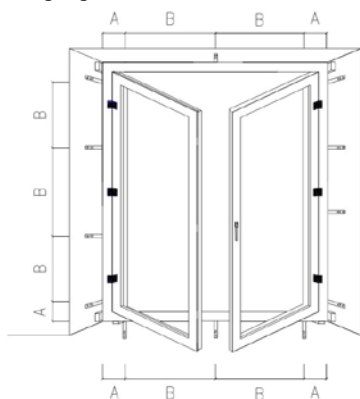
- 5) Nachdem das Element nun vorläufig lot- und waagrecht fixiert ist, müssen die Flügel eingehängt und eine Funktionsprüfung durchgeführt werden. Falls eine saubere Funktion gegeben ist, wird mit der dauerhaften Fixierung begonnen. Vorher erfolgt nochmals eine Überprüfung des Fensterlots.



Für die dauerhafte Fixierung sollten Schrauben mit entsprechender Zulassung für die Fenstermontage verwendet werden. Fensterrahmendübel oder Mauerwerkskrallen. Informieren Sie sich VOR Einbau über die für Sie fachgerechte und ideale Befestigung und prüfen Sie das Zubehör und die örtlichen Gegebenheiten.

- 6) Zum Einhängen des Flügels, das Fenster in geöffneter Position in das Ecklager einhängen und den Flügel schließen. Den Axerlagerstift soweit herein drücken, bis er mit der Grundplatte oben und unten bündig abschließt.

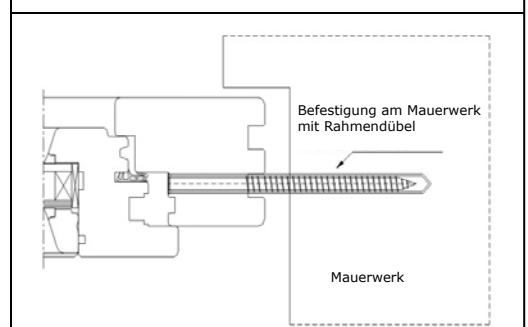
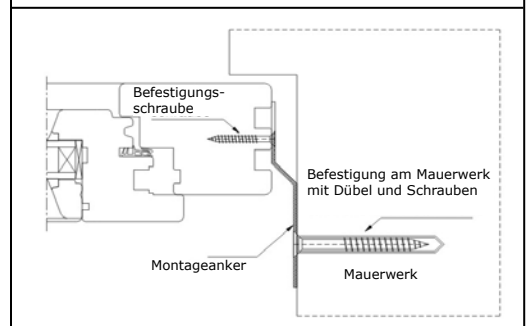
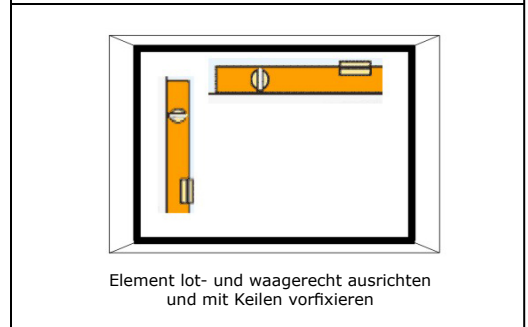
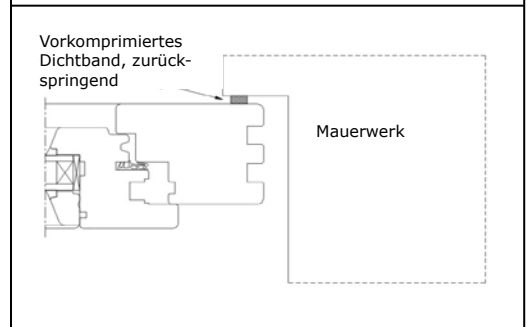
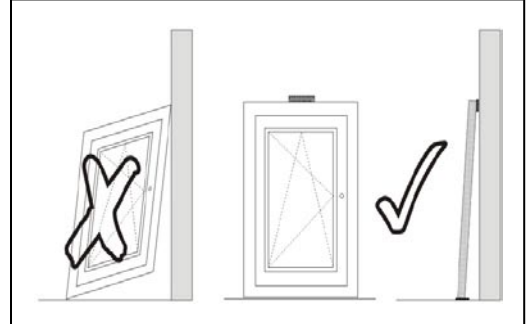
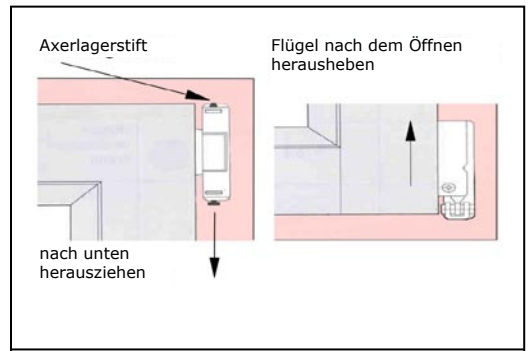
Befestigungsabstände



Bei mehrteiligen und/oder mehrflügligen Elementen sind im Bereich des Stulpes, Pfosten oder Riegel zusätzliche Befestigungspunkte zu setzen!

A = 100 bis 150 mm / B = max. 800 mm

Vor dem Abdichten des Blendrahmens zum Baukörper sind die restlichen Hohlräume zwischen Mauerwerk und Blendrahmen vollflächig mit PU-Schaum oder Mineralwolle auszufüllen. Montageschaum gilt nicht als zusätzliche Fixierung sondern nur als Dämmung. Es gilt, dass eine Anschlussfuge "innen immer dichter als aussen" ausgeführt werden sollte.



Klosterhede/Lyngstrand/Ewitherm

Dreh/Kipp-Fenster

Einstellen:

Nachdem das Fenster-Element fertig montiert und der Fenster-Flügel wieder eingehangen wurde, erfolgt eine letzte Funktionskontrolle. Hierbei ist auf die Leichtgängigkeit aller Beschlagteile zu achten. Kratz- und Scheuergeräusch sind ein Indiz für nicht korrekt eingesetzte Fenster. Damit die Langlebigkeit der Fenster erhalten bleibt, sind verschiedene Nachstellmöglichkeiten am Beschlag vorhanden.

1) Ecklager (Bild 1)

Dieses ist dreidimensional verstellbar mit einem 4mm Innenbund-Sechskantschlüssel (Inbus)

Höhe : + 2,5 mm / - 2,0 mm
 Neigung: + 2,0 mm / - 2,0 mm
 Andruck: + 0,5 mm / - 0,5 mm

2) Axerlager (Bild 2 und Bild 3)

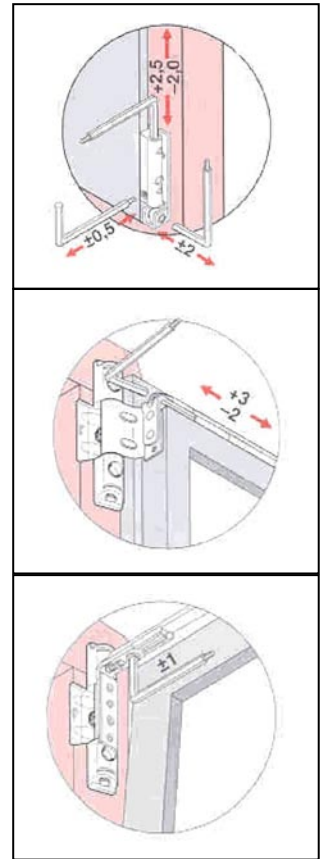
Dies Lager ist zweidimensional verstellbar, ebenfalls mit einem 4 mm Inbusschlüssel

Neigung: + 3,0 mm / - 2,0 mm (Bild 2)
 Andruck: + 1,0 mm / - 1,0 mm (Bild 3)

3) Schließzapfen

Hier wird der Anpressdruck des Fensterflügels an die Dichtung eingestellt (4 mm Inbusschlüssel). Je nach gewählter Sicherheit verfügt ihr Fenster über Andruckzapfen und/oder Pilzzapfen. Im Gegensatz zum Andruckzapfen und einfachem Pilzzapfen verfügt der Pilzzapfen ab WK 2 über eine zusätzliche Höheneinstellung (WK 2 = Widerstandsklasse 2). Diese dient jedoch nicht zur Höhenverstellung des Fensters, sondern reguliert den sauberen Verschluß des Pilzzapfens in das Schließstück!

Die hier unten aufgeführten Tabellen geben Aufschluß über die Einstellungen am Schließzapfen.



Andruckzapfen

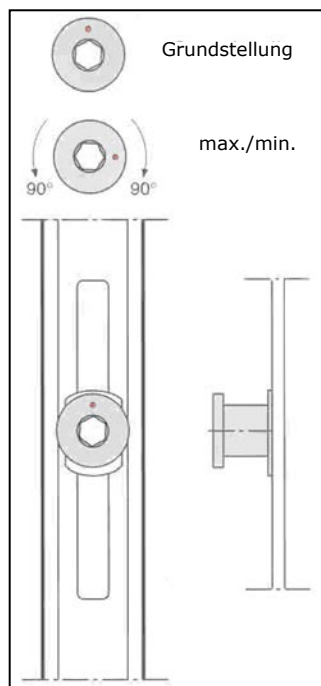
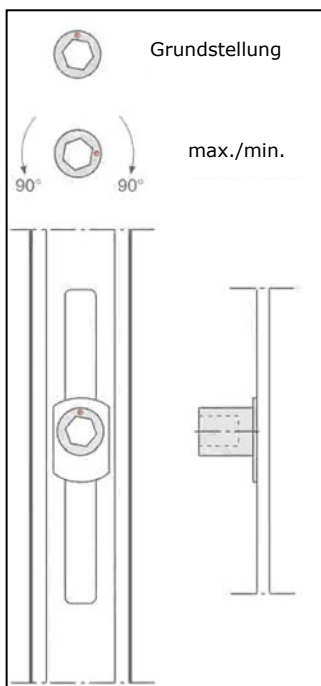
Schließzapfen E

Pilzzapfen

Schließzapfen P

Pilzzapfen ab WK 2

Schließzapfen V



Verstellweg	Anpressdruck	Höhenverstellung
	Grundstellung	-
	+ / - 0,8 mm	+ / - 0,8 mm
	-	+ / - 0,4 mm
	+ / - 0,8 mm	+ / - 0,6 mm
	-	+ / - 0,8 mm

Technischen Änderungen vorbehalten - 10/07 JBj/TFR - 1. Ausgabe Vrogum A/S

Klosterhede/Lyngstrand/Ewitherm

Dreh/Kipp-Fenster

Wartung und Pflege:

Oberfläche:

Nach der Montage Elemente auf Beschädigungen der Oberflächen kontrollieren. Sollte die Oberfläche beschädigt worden sein, muß sie sofort ausgebessert werden. Bei weiteren baulichen Massnahmen, wie z.B. Arbeiten mit Farbe, Bauschaum oder Winkelschleifer, sind die Elemente entsprechend zu schützen! Zum Abkleben nur für die Oberfläche geeignete Klebänder verwenden wie z.B. TESA-UV-beständiges Außenabdeckband 04438 (blau). Elemente nur feucht, unter Verwendung von Wasser mit evtl. Beigabe von alkalifreien Haushaltsreinigern säubern.

Zu hohe Luftfeuchtigkeit (über 70 % z.B. bedingt durch Estrich- o. Tapezierarbeiten) führt zum Quellen des Fensterholzes und kann dadurch Schäden verursachen. Deshalb Fenster während der Bauzeit täglich mehrstündig öffnen oder Bautrockner (keine Gaswärmestrahler!) einsetzen. Von innen beschlagene Fenster sind ein deutliches Anzeichen für zu hohe Luftfeuchtigkeit!

Der Anstrich unterliegt je nach Gebäudelage und baulichem Schutz der Fenster unterschiedlichen Bewitterungs- und Umwelteinflüssen. Deshalb sind regelmäßige Überprüfungen, insbesondere der äußeren Oberflächen, unerlässlich. Der Einsatz von Spezialreinigern und von Pflegemitteln z.B. Gori 901 lässt die Holzoberfläche frisch aussehen. Je nach Belastung sollte das Pflegemittel einmal, ggf. auch mehrmals, im Jahr aufgetragen werden. So werden die Fenster zusätzlich vor Witterungseinflüssen geschützt und es verlängern sich Renovierungsintervalle und Lebensdauer. Ein Renovierungsanstrich, meist nur in den stärker bewitterten Teilbereichen des Fensters erforderlich, kann nach ca. 2-3 Jahren notwendig werden. Dabei ist die vorhandene Altbeschichtung zu reinigen und mit Schleifpapier oder Schleifvlies so weit anzuschleifen bis ein tragfähiger Untergrund erreicht wird. Durch mehrmaliges Überstreichen kann eine längere Haltbarkeit des Anstrichs erreicht werden. Die Silikonfuge zur Glasabdichtung, die Beschläge und Wetterschutzschienen bzw. alle beschichteten oder eloxierten Aluminiumteile dürfen dabei nicht überstrichen werden. *Nicht unter 8°C und nicht über 85% relative Luftfeuchtigkeit arbeiten.*

Glas:

Mit milden Reinigungsmitteln Scheiben reinigen bzw. noch vorhandene Etiketten entfernen. Empfehlung: klares Wasser mit einem Zusatz von Spiritus. Achtung! Keine kratzenden Werkzeuge, Rasierklingen, Schaber oder Scheuermittel verwenden! Zementmilch und andere Baustoff-Verunreinigungen sofort entfernen, da sonst eine chemische Verätzung der Glasoberfläche eintritt, die zur Erblindung des Glases führen kann.

Beschläge:

Ihre Fenster und Türen wurden in der Produktion sorgfältig geprüft. Ein Nachregulieren der Beschläge ist deshalb im allgemeinen nicht notwendig. Unvorhersehbare Veränderungen oder langjähriger Gebrauch kann dieses jedoch notwendig machen. Die Fenster und Türen verfügen über diverse Nachstellmöglichkeiten (vgl. Einbauanleitungen). Durch gelegentliches Fetten (einmal jährlich) erhalten Sie die Leichtgängigkeit der Beschläge an Ihren Fenstern und Türen. Bitte verwenden Sie nur säure- und harzfreies Fett bzw. Öl aus dem Fachhandel.

Regenschiene/Bodenschwelle:

Kontrollieren Sie bitte in regelmäßigen Abständen die Regenschienen-Kammer auf Verschmutzungen, um einen einwandfreien Ablauf des Regenwassers zu gewährleisten.

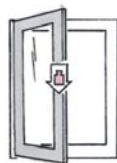
Haltbarkeit und Funktionsfähigkeit

Um diese zu erhalten und die Sicherheit zu gewährleisten, sind die Wartungs-, Pflege- und Bedienungshinweise unbedingt einzuhalten.

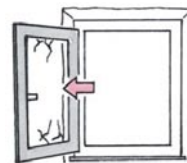
Holzfenster während der Montage und nachfolgender Bau- Putzarbeiten vor Verschmutzungen und Schäden schützen! Die Elemente sind ausreichend durch Abdeckungen zu sichern! Evtl. auftretende Verschmutzungen sind sofort mit viel Wasser zu reinigen!

Sorgen Sie auch während der Bauphase für ausreichende Be- und Entlüftung, damit die Baufeuchte schnell entweichen kann! Stoßlüften mindert die Gefahr der Tauwasserbildung und das Aufquellen des Fensterholzes.

Zu hohe Baufeuchtigkeit kann zu Schäden am Element führen, diese stellen keinen Reklamationsgrund dar!



Der Fensterflügel darf nicht mit zusätzlichem Gewicht belastet werden.



Flügel darf nicht an die Mauerleibung schlagen oder drücken.



Keine Gegenstände zwischen Flügel und Blendrahmen legen.



Wo Kinder und Personen mit gestörter Behinderung Zugang zum Fenster haben, ist der Flügel gegen Aufdrehen zu sichern, z.B. mit Dreh Sperre oder abschließbarem Bedienungsgriff.



Bei starker Luftbewegung Flügel nicht in Drehstellung offen lassen.



Vorsicht! Ein zuschlagender Flügel kann zu Verletzungen führen. Beim Zudrücken nicht zwischen Flügel und Blendrahmen greifen.